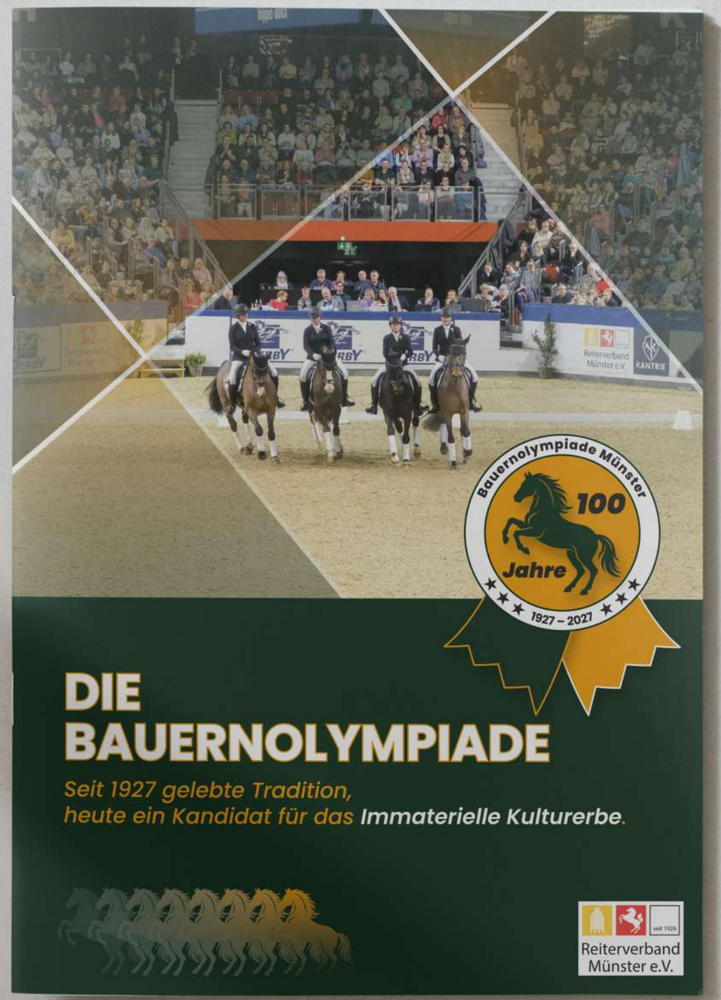

Bauernolympiade Münster
100
Jahre
1927 – 2027
DIE
BAUERNOLYMPIADE
Seit 1927 gelebte Tradition,
heute ein Kandidat für das Immaterielle Kulturerbe.
Reiterverband
Münster e.V.

Wir sind stolz auf das, was Generationen aufgebaut haben – und wollen es sichtbar machen.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Bauernolympiade,

seit 1927 ist die Bauernolympiade das Herzstück unseres Winterturniers. Getragen von den Reitervereinen des Altkreises Münster, von Familien, Trainerinnen und Trainern, von Ehrenamtlichen, die weit mehr investieren als Zeit. Mit dieser Broschüre möchten wir zeigen, was diese Tradition ausmacht: ihre Geschichte, ihre Gemeinschaft und die Aufgabe, sie in eine sich wandelnde Zeit zu tragen.

Der Reiterverband Münster hat sich entschieden, sich mit der Bauernolympiade um die Aufnahme in das Register Guter Praxisbeispiele der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes zu bewerben. Diese Broschüre begleitet diesen Schritt – als Dank an alle, die die Bauernolympiade tragen, und als Einladung an alle, die sie noch besser kennenlernen möchten.

Herzlich,
Ihr Reiterverband Münster e.V.



Warum diese Bewerbung?

Der Sinn dahinter.

Immaterielles Kulturerbe – das klingt zunächst nach Museum und Aktenordner. Gemeint ist aber das Gegenteil: lebendige Traditionen, die Menschen aus eigenem Antrieb pflegen und an die nächste Generation weitergeben. Die UNESCO hat dafür 2003 ein eigenes Übereinkommen geschaffen; Deutschland führt seit 2013 ein Bundesweites Verzeichnis – und darin ein besonderes Register für „Gute-Praxis-Beispiele“: Programme, die zeigen, wie man eine Tradition aktiv am Leben hält, statt sie nur zu bewahren.

Genau das ist die Bauernolympiade: kein Relikt, sondern ein jährlich neu belebter Wettbewerb, der junge Reiterinnen und Reiter an die klassische Reitlehre heranführt, Vereine über Generationen zusammenhält und eine ganze Region prägt. Mit der Bewerbung wollen wir diese Leistung sichtbar machen. Für die, die sie jeden Tag erbringen, und für alle, die noch dazukommen sollen.



Dank des Einsatzes der Bundesvereinigung der Berufsreiter im deutschen Reiter- und Fahrerverband e.V. wurde die klassische Reitlehre 2023 in das bundesweite Verzeichnis als immaterielles Kulturerbe eingetragen. Darauf bauen wir mit unserer Bewerbung auf.

Die Bauernolympiade in Kürze.

100 Jahre gelebte Tradition, jedes Jahr neu erzählt.

Die Bauernolympiade ist das Herzstück des Winterturniers des Reiterverbandes Münster und wird seit 1927 in der Halle Münsterland ausgetragen, bislang 80-mal. Sie entstand aus den Ende des 19. Jahrhunderts von westfälischen Landwirten gegründeten ländlichen Reitervereinen, die den Turniersport für den ländlichen Raum öffneten, als bewusste Alternative zu den von Militär, Adel und wohlhabenden Kreisen geprägten Großturnieren.

Als lebendige, von der Gemeinschaft getragene Tätigkeit dient sie der Erhaltung der klassischen Reitlehre: der Harmonie zwischen Pferd und Reiter:in.

Bewusst wird das Niveau der Klasse A verlangt, der Einstieg in den Turniersport. Junge Reiter:innen zeigen mit oft ebenfalls jungen Pferden vor bis zu 2.400 Zuschauer:innen, dass bereits die Grundlektionen souverän beherrscht werden.

Höhepunkt ist die weltweit einzigartige Mannschaftskür: Quadrillenfiguren, deren Grundformen an den europäischen Reitakademien in Wien, Saumur, Lissabon und Jerez entstanden, werden mit ehrenamtlich zusammengestellter Musik zu einer synchronisierten Choreografie verbunden. Ein jährlich neu geschaffenes, bis zum Auftritt geheim gehaltenes Gesamtkunstwerk.



Wer dahinter steht.

Eine Region trägt einen Wettbewerb:
27 Vereine, ein Verband, starke Partner.

Die Bauernolympiade lebt von den 27 Reit- und Fahrvereinen des Altkreises Münster, die unter dem Dach des Reiterverbandes Münster antreten. Getragen wird sie außerdem vom Pferdesportverband Westfalen, der die sportfachliche Begleitung sichert, vom Westfälischen Pferdestammbuch, das als Zuchtorganisation eng verbunden ist, sowie von der Halle Münsterland und der Stadt Münster, die der Bauernolympiade einen festen Platz im Kulturkalender geben.

Hinter jeder Mannschaft stehen zusätzlich Eltern, die ihre Kinder zum Training fahren, Trainer:innen, die oft selbst einmal auf dem Sand der Halle Münsterland ritten, und unzählige ehrenamtliche Helfer:innen, ohne die weder Training noch Turnier möglich wären. Schätzungsweise 500.000 Menschen leben im Altkreis Münster. Für viele von ihnen ist die Bauernolympiade ein fester Teil des Jahres. Das Winterturnier zieht jährlich rund 30.000 Besucher:innen in die Halle Münsterland; die Mannschaftskür ist mit 2.400 Plätzen seit Jahrzehnten ausverkauft, 2.000 bis 3.000 verfolgen sie in den Nebenhallen und über 12.000 via ClipMyHorse.TV.



Karte: Altkreis Münster

Ein Verband:

seit 1926

Reiterverband Münster e.V.

Viele Vereine:

Reit- und Fahrverein Hiltrup e.V.

Reit- und Fahrverein Roxel e.V.

ZUCHT-REIT-u. FAHRVEREIN 19 48 ALBACHTEN

REIT- UND FAHRVEREIN MÜNSTER-SPRAKEL E.V.

RFV Nienberge · Schonebeck e.V.

Pferdesportverein Haus Getter e.V.

Bösensell e.V.

WESTFÄLISCHER REITERVEREIN e.V.

GEGRÜNDET 1835

since 1925 RVN

REITVEREIN RINKERODE

Geschichtliche Einordnung.

Fast 100 Jahre Geschichte – mit Licht und Schatten, offen erzählt.

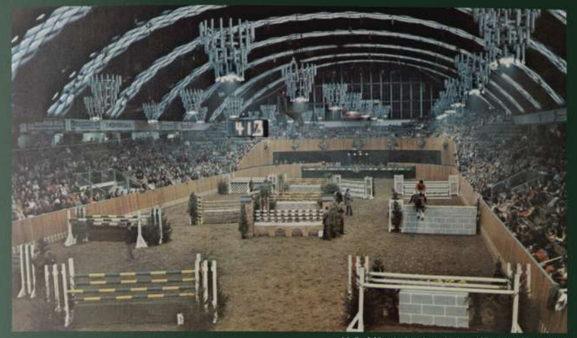
Ende des 19. Jahrhunderts gründeten westfälische Landwirte die ländlichen Reitervereine, um dem Turniersport eine Heimat im ländlichen Raum zu geben, als Gegenentwurf zu den von Militär und Adel geprägten Großturnieren der Städte. 1926 schlossen sich anlässlich der Einweihung der Halle Münsterland die Vereine des Altkreises Münster im Reiterverband Münster zusammen; im Jahr darauf, 1927, wurde erstmals um die Wanderstandarte der Stadt Münster geritten.

Auch die schwierigen Kapitel gehören zur Geschichte: Die Gleichschaltung der Vereine ab 1933 verlief in der ländlichen Reiterei schleppend, die Bauernolympiade wurde nie von SS- oder SA-Reiterstaffeln bestritten, die Mannschaften stellten stets die Vereine selbst. Karl Geßmann, Namensgeber des bis heute vergebenen Gedächtnispreises, trat 1933 zwar der NSDAP bei, geriet aber schon 1936 in Konflikt mit der Partei und wurde 1944 seines Amtes als Leiter der Körkommission beim Westfälischen Pferdestammbuch enthoben.

Von 1939 bis 1948 ruhte das Turnier kriegsbedingt. 1949 kehrte es zurück. Ermöglicht auch durch einen Tausch von 140 Pferden gegen das Bauholz für das zerstörte Hallendach. Seither wird ununterbrochen weitergeschrieben, was 1927 begann.



von links nach rechts: Bernhard Schulze Gronover, Karl Geßmann, Bernhard Bintrup-Feldhaus, Franz-Josef Grewe, Gründer des Reiterverband Münster e.V.



Halle Münsterland nach dem Wiederaufbau 1949

1926 Einweihungsfeier der Halle Münsterland mit erstem inoffiziellen Turnier am 17./18. April

1927 1. Reiterwettkampf um die Standarte der Stadt Münster

1934 Der Standartenwettkamof wird um eine vierte Teilprüfung erweitert: Die Pferdevorführung

1938 Kein Turnier wegen Geldmangels

1940 – 1948 Kriegsbedingt finden keine Turniere statt

1949 Erstmals nach dem Krieg findet der Standartenwettkampf in der wieder aufgebauten Halle Münsterland statt

1959 Im Standarten-Wettkampf wird die Mannschaftskür als zusätzliche Teilprüfung aufgenommen und ersetzt das Vormustern und das Gespannfahren

1986 Der Wettkampf um die Wanderstandarte wird das 50. Mal ausgetragen

2008 Der Anteil teilnehmender Reiterinnen beträgt bereits über 80%

2021 – 2022 Coronabedingt fällt das Turnier aus

hoffentlich 2029
„Gutes Praxis Beispiel für die Anwendung des immaterillen Kulturerbes"

Wie wir die Tradition am Leben halten.

Tradition erhält sich nicht von selbst. Wir arbeiten jedes Jahr aktiv daran.

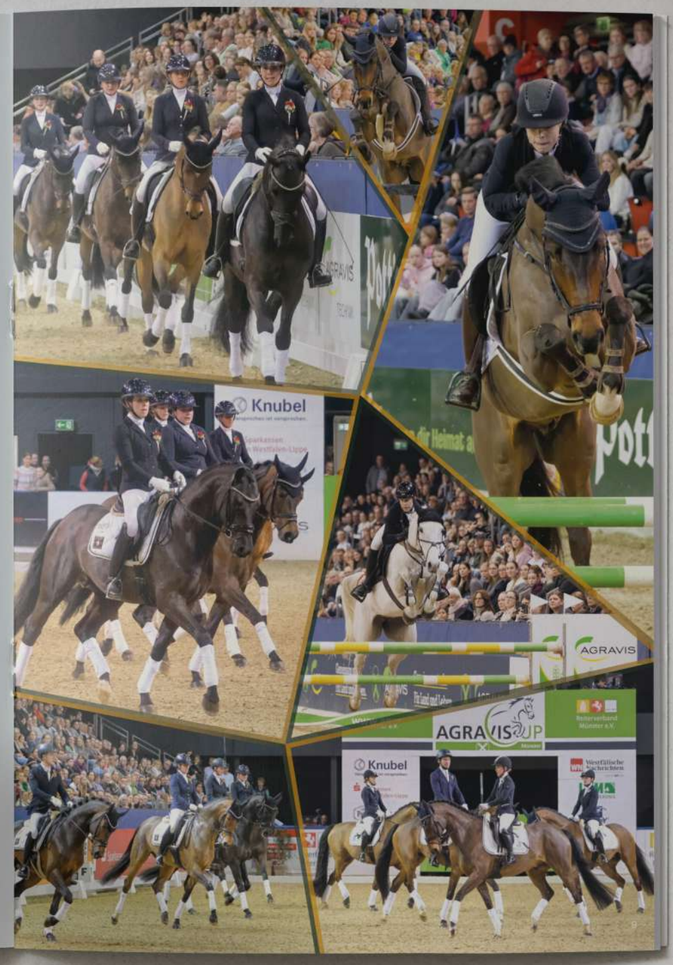
Was 1927 mit sieben Mannschaften und 28 Reitern begann, zählte 2026 bereits 15 Mannschaften mit 105 Reiter:innen. Der Frauenanteil liegt inzwischen bei über 90 Prozent, die Vielfalt der Teilnehmenden wächst ständig. Diese Entwicklung kommt nicht von allein: Geprüfte Trainer:innen, viele von ihnen frühere Teilnehmer:innen, führen den Nachwuchs nach der Prüfungsordnung von Pferdesport Deutschland heran. Der Pferdesportverband Westfalen unterstützt die Vereine dabei nach dem Train-the-Trainer-Prinzip.

Wo klassische Schulbetriebe kaum noch tragfähig sind, haben die Vereine hybride Ausbildungsstrukturen entwickelt: Ausbildungspferde werden vereinsintern bereitgestellt, damit auch Reiter:innen ohne eigenes Pferd den Weg in die Mannschaft finden. Für die Pferde selbst wurden eigene Kommissionen für Tiergerechtigkeit eingerichtet, eine neue Abreitehalle und zusätzliche Boxen geschaffen, damit kein Tier stundenlang auf dem Hänger warten muss.

Und die Idee wächst über Münster hinaus: Mit dem Reiterverband Oldenburg laufen Gespräche über einen vergleichbaren Wettbewerb – die Bauernolympiade als Vorbild für andere Regionen.







Herausforderungen, denen wir uns stellen.

Wir kennen die Risiken.
Und genau deshalb engagieren wir uns.

So stolz wir auf die Bauernolympiade sind, wir sehen auch die Herausforderungen, denen sie sich heute stellen muss. Die fortschreitende Urbanisierung und die Schwächung des ländlichen Raums verändern die Grundlage, auf der Vereinsleben und Pferdehaltung traditionell gewachsen sind. Die Ganztagsschule verdrängt die klassischen Trainingszeiten am Nachmittag, sodass junge Reiter:innen heute mit Berufstätigen um die Reitanlagen konkurrieren. Steigende Kosten für Futter, Einstellung und tierärztliche Versorgung, verschärft durch die Diskussion um die Gebührenordnung für Tierärzte, treffen Pferdehalter:innen zunehmend hart. Gestiegene Sicherheitsauflagen erfordern heute vielerorts kommerzielle Dienstleister statt ehrenamtlicher Helfer:innen, und seit internationale Spitzenreiter:innen seit der Eröffnung des CDI Basel 2010 verstärkt dorthin reisen, hat sich die Präsenz der ganz großen Namen in Münster gewandelt.

Diesen Entwicklungen begegnen wir mit konkretem Handeln statt Nostalgie: eigene Kommissionen für Sicherheit und Tiergerechtigkeit, eine neue Abreitehalle für ruhigere Vorbereitung, aktive Nachwuchswerbung gemeinsam mit dem Pferdesportverband Westfalen und ein erweitertes Rahmenprogramm, das auch kulinarisch überzeugt. Gerade deshalb wollen wir die Bauernolympiade als Gute-Praxis-Beispiel sichtbar machen: nicht, weil sie in Gefahr wäre, sondern weil Anerkennung und Aufmerksamkeit helfen, ihr auch in den kommenden Jahrzehnten die Kraft zu geben, die sie braucht.



Stimmen zur Bauernolympiade

Die Bauernolympiade hat Kultstatus und erzeugt Gänsehaut pur.

„Die Bauernolympiade ist für mich ein unvergessliches Erlebnis. Die Atmosphäre in der immer ausverkauften Halle Münsterland ist einzigartig, denn du startest mit deinem Team, für deinen Heimatverein unter den Augen des heimischen Publikums."

Ingrid Klimke
Ehemalige Teilnehmerin an der Bauernolympiade
und zweifache Olympiasigerin sowie zweifache Weltmeisterin.

„In Münster findet die bestbesuchte A-Dressur der Welt statt. Was für ein Juwel."

Christoph Hess
Für die Deutsche Reiterliche Vereinigung war er von 1978 bis 2016 tätig.
Davon über 30-Jahre verantwortlich für die Abteilung Ausbildung und
viele Jahre Kürkommentator bei der Bauernolympiade.

„Das Zuchtziel für Pferde ist die Bauernolympiade. Ich bin überzeugt: Pferde, die diese Kür gehen können, können sich jederzeit überall sehen lassen."

Dr.Hanfried Haring
Hauptamtlicher Generalsekretär der FN, von 2000 bis Ende 2008 Vorsitzender des
geschäftsführenden Vorstands der FN.

„Aus meiner Sicht verkörpert dieser Wettkampf wie kein anderer die regionale Reitsportkultur. Die Vereine bereiten sich akribisch vor, bringen viel Herzblut und Engagement in die Vorbereitung ein und sind am Ende stolz, in der Halle Münsterland dabei zu sein."

Bernd Schulze Brüning
Vorsitzender des Reiterverbandes Münster
von 1981 bis 2012.

Wir sagen Danke...

Unser besonderer Dank gilt allen, die diese Bewerbung mit Zeit, Wissen und Überzeugung unterstützen, den Vereinen und ihren Vorständen, den Reiter:innen und Trainer:innen, den vielen ehrenamtlichen Helfer:innen im Hintergrund sowie unseren Partnern beim Pferdesportverband Westfalen, dem Westfälischen Pferdestammbuch, der Halle Münsterland und der Stadt Münster.

Sie alle tragen die Bauernolympiade bereits seit 1927, und sie sind es auch, die dafür sorgen, dass aus dieser Tradition keine Erinnerung, sondern gelebte Gegenwart wird.

Unser Dank gilt aber ausdrücklich auch dem, was noch vor uns liegt: dem Engagement, mit dem sich Woche für Woche neue Mitglieder, junge Reiter:innen und Familien den Vereinen anschließen, und der Offenheit, mit der die Bauernolympiade Menschen unabhängig von Herkunft, Erfahrung oder eigenem Pferd willkommen heißt.

Diese Bewerbung ist deshalb kein Rückblick, sondern ein Versprechen: dass wir die Bauernolympiade mit demselben bürgerschaftlichen Einsatz, derselben Offenheit und derselben Freude auch in die nächsten Jahrzehnte tragen.

Herzlichen Dank,
Ihr Reiterverband Münster e.V.

STADT MÜNSTER

Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland

Pferdesportverband Westfalen e.V.

WESTFÄLISCHES PFERDESTAMMBUCH

Impressum & Kontakt

Herausgeber: Reiterverband Münster e. V.
Postfach 6626
48035 Münster

Redaktion/Ansprechpartner: Oliver Schulze Brüning
Kanalstr. 340
48159 Münster
vorstand@rv-muenster.de

Bildnachweise: Titelseite: Bild: Thomas Hartwig, S. 1: Bild: Rainer Stegemann, S. 2 u. 3: Bilder: Thomas Hartwig, S. 6: Bild: Reiterverband Münster e.V., S. 7: Bild: MCC Halle Münsterland, S. 8 u. 9: Bilder: Thomas Hartwig, S. 10: Bild: Oliver Schulze Brüning

Konzeption & Gestaltung: www.cas.studio

Stand: September, 2026

DIE BAUERNOLYMPIADE

1927 – 2027

Reiterverband Münster e.V.

seit 1926

rv-muenster.de